Gegründet 1877 — Gegründet 1877

Schwarzwälder Tageszeitung „Aus den Tannen"

Amtsblatt des Kreises Calw für Altensteig und Umgebung — Heimatzeitung der Kreise Calw und Freudenstadt

Bezugspr.: Monatl. d. Post ℳ 1.20 einschl. 18 ₰ Beförd.-Geb., zuz. 36 ₰ Zustellungsgeb.; d. Ag. ℳ 1.40 einschl. 20 ₰ Austrägergeb.; Einzeln. 10 ₰. Bei Nichterscheinen der Ztg. inf. höh. Gewalt od. Betriebsstör. besteht kein Anspruch auf Lieferung. Drahtanschrift: Tannenblatt. / Fernruf 321.

Anzeigenpreise: Die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig. Textmillimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabschluß Nachlaß nach Preisliste. Erfüllungsort Altensteig. Gerichtsstand Nagold.

Nummer 305 — Altensteig, Samstag, den 30. Dezember 1939 — 62. Jahrgang

„1939 war ein Jahr stolzer Bewährung"

Aufruf des Führers an die Partei — Erlaß an die Wehrmacht

Berlin. Der Führer und Oberste Befehlshaber hat zum Jahreswechsel folgenden Erlaß an die Wehrmacht herausgegeben:

Soldaten!

Das Jahr 1939 war für die großdeutsche Wehrmacht ein Jahr stolzer Bewährung. Ihr habt die euch vom deutschen Volk anvertrauten Waffen in dem uns aufgezwungenen Kampf siegreich geführt. In knappen 18 Tagen gelang es durch das Zusammenwirken aller, die Sicherheit des Reiches im Osten wiederherzustellen, das Versailler Unrecht zu beseitigen.

Voll Dankbarkeit erinnern wir uns am Ende dieses geschichtlichen Jahres der Kameraden, die ihre Treue zu Volk und Reich mit ihrem Blut besiegelten!

Für das kommende Jahr wollen wir den Allmächtigen, der uns im vergangenen so sichtlich unter seinen Schutz genommen hat, bitten, uns wieder seinen Segen zu schenken und uns zu stärken in der Erfüllung unserer Pflicht! Denn vor uns liegt der schwerste Kampf um Sein oder Nichtsein des deutschen Volkes.

Mit stolzer Zuversicht blicken ich und die ganze Nation auf euch. Denn: Mit solchen Soldaten muß Deutschland siegen!

gez. Adolf Hitler.

*

Berlin. Der Führer hat zum Jahreswechsel folgenden Aufruf erlassen:

Nationalsozialisten!
Nationalsozialistinnen!
Parteigenossen!

Als vor sieben Jahren der Nationalsozialismus nach einem beispiellosen Ringen um die Seele des deutschen Volkes endlich zur Führung des Reiches berufen wurde, befand sich Deutschland in jenem Zustand, den Clemenceau einst mit dem kurzen Satz charakterisierte: „Es sind 20 Millionen Deutsche zu viel auf der Welt!" Das zur Verwirklichung dieses Wunsches unserem Volk aufgezwungene Versailler Diktat hatte seine Väter nicht enttäuscht. Die deutsche Nation, uneinig im Innern, zerrissen im Gesamten, ohne Macht und Ansehen, schien nicht mehr in der Lage zu sein, der mit der politischen Versklavung stets Hand in Hand gehenden wirtschaftlichen Verelendung Herr zu werden. Die sieben Millionen Erwerbslosen ergaben mit ihren Angehörigen rund 24 Millionen Menschen, denen jede Existenzgrundlage fehlte. 15 Jahre lang hat das demokratische Deutschland um die Revision des bittersten Unrechtes, das jemals einem Volke zugefügt worden war, gewinselt und gebettelt. Die Vertreter der plutokratischen Weltdemokratien hatten hierfür nur eisige Ablehnung oder hohnvolle Phrasen übrig. Der Nationalsozialismus aber war seinem Programm entsprechend entschlossen, die unser Volk betreffenden Aufgaben ob mit oder ohne Einwilligung der Umwelt zu lösen!

Nachdem der jahrelange Versuch, mit den plutokratischen Mächten zu einer gütlichen Verständigung zu kommen, auf allen Gebieten gescheitert war, hat das neue Reich sich nunmehr seine Rechte selbst genommen. Die ebenso verbrecherische wie alberne Absicht, eine 80-Millionen-Nation auf die Dauer politisch zu entrechten und wirtschaftlich von der Teilnahme an den Gütern der Welt auszuschließen, kann kein moralisch oder rechtlich bindendes Gesetz für das unglücklich betroffene Volk selbst sein. Ich habe mich vom ersten Tage der Machtergreifung an unentwegt bemüht, die notwendigen Revisionen sowohl der politischen Stellung Deutschlands als die seiner wirtschaftlichen Lebensbedingungen zu erreichen. Alle Versuche, dies im Einvernehmen mit den anderen Mächten herbeizuführen, scheiterten am verbohrten Egoismus, an der Torheit oder am bewußt schlechten, ablehnenden Willen der Westmächte und ihrer Staatsmänner. So mußte die Befreiung des deutschen Volkes mit jener Rechtskraft erfolgen, die zu allen Zeiten großer Volksnot als die Selbsthilfe eine geheiligte war. Nach der Ueberwindung der inneren Zerrissenheit hat das nationalsozialistische Deutschland Zug um Zug die Sklavenfesseln abgeworfen und endlich im Zusammenschluß des deutschen Volkes im Großdeutschen Reich die Bekrönung eines geschichtlich einmaligen Ringens und einer tausendjährigen Sehnsucht erfahren.

Alle diese Maßnahmen haben der anderen Welt nichts geraubt, und in nichts geschadet. Sie haben dem deutschen Volk nur gegeben, was alle anderen Völker längst besitzen. Trotzdem hat der jüdisch-internationale Kapitalismus in Verbindung mit sozial-reaktionären Schichten in den westlichen Staaten es fertiggebracht, die Welt der Demokratien gegen Deutschland zu hetzen. Heute ist es durch die Veröffentlichung der Dokumente der Vorgeschichte des deutsch-polnischen Konfliktes erwiesen, daß die verantwortlichen Kriegshetzer in England die friedliche Lösung der deutsch-polnischen Probleme nicht nur nicht wollten, sondern daß sie im Gegenteil alles taten, um über Polen den Weg — sei es zu einer Demütigung des Reiches oder zu einer Kriegserklärung an dasselbe — freizubekommen. Da die Demütigung mißlang, blieb nur die zweite Möglichkeit offen: Polen ließ sich von den internationalen Kriegshetzern verleiten, sein Unrecht mit Gewalt durchzusetzen. In 18 Tagen haben die Waffen entschieden. Die neue nationalsozialistische Wehrmacht aber hat die in sie gesetzten Hoffnungen übertroffen. Das Polen des Versailler Diktates existiert nicht mehr!

Das Jahr 1939 ist durch eine Reihe gewaltiger Vorgänge für die Geschichte unseres Volkes gekennzeichnet:

1. Zur Beruhigung Mitteleuropas und zur Sicherung des deutschen Lebensraumes erfolgte die Eingliederung der uralten deutschen Reichsgebiete Böhmen und Mähren als Protektorat in den Rahmen des Großdeutschen Reiches. Deutsche und Tschechen werden wie in Jahrhunderten der Vergangenheit auch in Zukunft wieder friedlich nebeneinander leben und miteinander arbeiten.

2. Das Memelland kehrte zum Reich zurück.

3. Durch die Vernichtung des bisherigen polnischen Staates

Mut Glauben Zuversicht 1940

Unser Wunsch zum Neuen Jahr!

Mut zur Ueberwindung aller Hindernisse und Gefahren — Glauben an die ungeschwächte Kraft des Volkes wie des Einzelnen — Zuversicht für den endgültigen Sieg — unter dieser Parole wollen wir ins neue Jahr schreiten. Und dazu wünschen wir allen Freunden, Beziehern, Inserenten und Mitarbeitern unserer Zeitung von Herzen alles Gute, Erfolg, Glück und Gesundheit.

Verlag der „Schwarzwälder Tageszeitung"

Der Wehrmachtsbericht

Berlin, 29. Dez. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Bis auf geringes Störungsfeuer der feindlichen Artillerie verlief der Tag an der ganzen Front ruhig.

*

Englisches Schlachtschiff torpediert

Berlin, 29. Dez. Das Oberkommando der Wehrmacht teilt mit:

Ein deutsches U-Boot hat westlich Schottland ein englisches Schlachtschiff der „Queen-Elizabeth"-Klasse torpediert.

*

Zu der „Queen-Elizabeth"-Klasse rechnet man die Schlachtschiffe „Malaya", „Barham", „Valiant", „Warspite" und „Queen Elizabeth", die in den Jahren 1913 bis 1915 erbaut wurden. Die Schlachtschiffe „Valiant", „Warspite" und „Queen Elizabeth" sind in den Jahren 1935 bis 1940 durch neue Maschinen und Kessel, bessere Panzerung sowie neue Flak- und Flugzeugausrüstung vollständig modernisiert worden. Es handelt sich um Kriegsschiffe von 30 600 Tonnen, die eine Geschwindigkeit von 24 Knoten entwickeln. Die Bewaffnung der Schiffe besteht aus acht 38-Zentimeter-Geschützen, acht 15,2-Zentimeter-Geschützen, acht 10,2-Zentimeter-Flakgeschützen, vier 4,7-Zentimeter- und 32 4-Zentimeter-Flakgeschützen. Ferner befinden sich 16 Maschinengewehre zur Flugabwehr an Bord. Die Schiffe verfügen über eine Flugzeugschleuder und vier Flugzeuge.

Ebenso haben die Schlachtschiffe „Malaya" und „Barham", die eine Wasserverdrängung von 31 100 Tonnen und eine Geschwindigkeit von 25 Knoten haben, spätere Umbauten erfahren, bei denen vor allem neue Feuerleitanlagen und als Schutz gegen Unterwasserangriffe Torpedowülste hervorzuheben sind. Die Bewaffnung dieser beiden Schiffe unterscheidet sich von den bereits beschriebenen Schlachtschiffen darin, daß sie sogar zwölf 15,2-Zentimeter-Geschütze besitzen, während sie an 4-Zentimeter-Flakgeschützen 16 und an Maschinengewehren acht aufweisen.

Gauleiter und Kreisleiter zum Jahreswechsel

Nationalsozialisten! Nationalsozialistinnen!

Das zu Ende gehende Jahr sieht das deutsche Volk wiederum in einem harten Ringen um seine Existenz und seine Zukunft. England und sein Trabant Frankreich haben dem deutschen Volk den Krieg erklärt.

Die Gründe dafür sind dieselben, die England schon den Weltkrieg entfesseln ließen. Damals war es das durch das Einigungswerk Bismarcks erstarkte Deutschland, war es seine blühende Wirtschaft und seine hohe Kultur, die den Unmut und das Mißbehagen Englands hervorriefen. Diesmal ist es das deutsche Volk, das sich nach einem schmachvollen, von England und Frankreich diktierten Frieden aus Elend und Verzweiflung zu Kraft und Blüte erhob und begann, sein Schicksal nach eigenem Willen zu gestalten. Das Kriegsziel der englischen und französischen Kriegshetzer hat sich deshalb auch nicht geändert, es ist das gleiche wie 1914: die Erdrosselung des deutschen Volkes.

Was der Versailler Schandfriede dank der unerhörten Lebenskraft des deutschen Volkes nicht zuwege brachte, soll nun ein neuer Krieg zuwege bringen. Offen sprechen die englischen und französischen Kriegsverbrecher davon, daß Deutschland nunmehr endgültig zerschlagen und das deutsche Volk vernichtet werden müsse. Damit sind die Fronten klar. Die jüdisch-plutokratische Führung Englands und Frankreichs will die Verewigung ihrer anmaßenden Vorherrschaft in Europa und der Welt und verfolgt daher die Erdrosselung eines starken, selbstbewußten Volkes. Deutschland kämpft gegen die unerträgliche Arroganz der englischen und französischen Plutokratie, es kämpft um sein Lebensrecht und damit um die Sicherheit seiner Existenz und seiner Zukunft.

Das abgelaufene Jahr hat der Welt ebenso die gewaltige Schlagkraft der deutschen Wehrmacht bewiesen wie die unzerstörbare Einheit des deutschen Volkes. Im neuen Jahr, das wir mit Ernst und Entschlossenheit beginnen, werden die gleichen Eigenschaften unseres Volkes sich aufs neue bewähren. Im blinden Vertrauen zur Führung Adolf Hitlers und im stolzen Bewußtsein unserer eigenen Kraft wird unser Volk auch im neuen Jahre alles daransetzen, um die teuflischen Absichten der uns feindlichen Mächte zu zerstören und damit die Zukunft für unser Volk unantastbar zu gestalten.

An der Schwelle eines neuen Jahres danke ich allen, die sich im Kleinen wie im Großen der Größe unserer Zeit würdig erwiesen haben. Ich rufe zugleich alle auf, auch im neuen Jahr mit derselben Unbeugsamkeit, mit demselben Opfermut und derselben Entschlossenheit ihre Pflicht zu erfüllen.

Es lebe der Führer! Es lebe unser deutsches Volk!

Wilhelm Murr, Gauleiter,
Reichsstatthalter in Württemberg.

Aufruf des Kreisleiters

Allen Nationalsozialisten, die im abgelaufenen Jahre, sei es an der Front oder in der Heimat, ihre Pflicht gegenüber Führer und Volk erfüllt haben, danke ich.

Entschlossener denn je treten wir in den neuen Kampfabschnitt ein mit dem unbeugsamen Willen, alles einzusetzen bis zum siegreichen Ende des uns aufgezwungenen Krieges.

Weil dieser Kampf um Leben oder Sterben unseres Volkes geht, kann es für 1940 nur eine Parole geben: All unser Sein dem Vaterland! Es lebe der Führer!

Calw, den 31. 12. 39.

Wurster, Kreisleiter.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

erfolgte die Wiederherstellung aller deutscher Reichsgrenzen.

In diesen drei Fällen wurden lebensunfähige Konstruktionen des Versailler Vertrags beseitigt.

Das vierte Merkmal dieses Jahres ist der Nichtangriffs- und Konsultativpakt mit Sowjetrußland. Der Versuch der plutokratischen Staatsmänner des Westens, Deutschland und Rußland zum Nutzen aller Dritten wieder gegeneinander bluten zu lassen, wurde dadurch im Keime erstickt, die Einkreisung Deutschlands verhindert.

Daß diese politische Entwicklung so erfolgreich gelingen konnte, verdanken wir ausschließlich der durch den Nationalsozialismus erfolgten inneren Neuformung des deutschen Volkes. Steigend hat sich der Erziehungsprozeß, den die nationalsozialistische Bewegung am deutschen Volke vornahm, wirtschaftlich und politisch erfolgreich auszuwirken begonnen. Die militärische Wiederaufrüstung hat ihre Ergänzung gefunden in einer neuen Wirtschaftspolitik, die das Reich nicht nur auf vielen Gebieten vom Ausland unabhängig macht, sondern die uns auch die Ueberwindung der Erwerbslosigkeit in einem Ausmaße gestattet, wie dies bei den reichen Ländern des Westens auch heute noch nicht der Fall ist. So treten wir im Innern organisatorisch geeint, wirtschaftlich vorbereitet und militärisch auf das Höchste gerüstet in das entscheidendste Jahr der deutschen Geschichte.

Denn über eines, Nationalsozialisten und Nationalsozialistinnen, sind wir uns klar: Der jüdisch-kapitalistische Weltfeind, der uns gegenübertritt, kennt nur ein Ziel, es heißt: Deutschland, das deutsche Volk zu vernichten! Wie immer sie sich auch bemühen, dieses Ziel mit Phrasen zu umschreiben, es ändert nichts an der endgültig gefaßten Absicht! Sie erklärten erst, Polen helfen zu wollen. Sie hätten aber Polen so leicht zu helfen vermocht, sie brauchten es nur nicht mit ihrer Gewissenlosigkeit in den Krieg zu hetzen. Sowie der polnische Staat aber die Folgen seines wahnsinnigen Schrittes dank der Schlagkraft unserer Wehrmacht erfahren hatte, war nicht mehr die Wiederherstellung Polens das Kriegsziel, sondern nunmehr die Beseitigung meiner Person, das heißt die Ausrottung des Nationalsozialismus. Kaum kam ihnen zum Bewußtsein, daß das deutsche Volk auf diesen dümmsten Schwindel nach den Erfahrungen des Jahres 1918 überhaupt nicht mehr reagiert, da bequemten sie sich endlich zur Wahrheit, nämlich: daß es ihr Ziel sei, das deutsche Volk als solches auszurotten, das Reich aufzulösen und damit zu zerstören. In der feigen Hoffnung, für diese Aufgabe andere als Helfer zu gewinnen, schreckten sie weder zurück vor der Einspannung sogenannter „Neutraler", noch vor der Dingung bezahlter Mordgesellen. Das deutsche Volk hat diesen Kampf nicht gewollt. Ich habe bis zur letzten Minute versucht, England die deutsche Freundschaft anzutragen und darüber hinaus noch nach der Erledigung Polens Vorschläge für eine auf lange Sicht hin zu garantierende Befriedung Europas zu machen. Ich wurde dabei unterstützt vor allem durch den Duce des faschistischen Italiens, der im Sinne und Geiste unserer Freundschaft alles tat, um eine Entwicklung aufzuhalten, die für ganz Europa nur von Unglück begleitet sein kann. Allein, die jüdischen und reaktionären Kriegshetzer in den kapitalistischen Demokratien hatten seit Jahren auf diese Stunde gewartet, sich auf sie vorbereitet und waren nicht gewillt, von ihren Plänen der Vernichtung Deutschlands abzulassen. Diese Herren Kriegsinteressenten wollen den Krieg, sie werden ihn also bekommen! Schon die erste Phase der Auseinandersetzung hat zweierlei gezeigt:

1. daß man selbst den deutschen Westwall nicht einmal anzugreifen wagte. Und

2. daß überall da, wo sich deutsche Soldaten mit ihren Gegnern messen konnten, der Ruhm des deutschen Soldatentums sowohl als der Ruf unserer Waffen erneut gerechtfertigt wurden.

Möge das Jahr 1940 die Entscheidung bringen! Sie wird, was immer auch kommen mag, unser Sieg sein! Alles was in dieser Zeit an Opfern vom Einzelnen gefordert wird, steht in keinem Verhältnis zum Einsatz, den die ganze deutsche Nation vollzieht, in keinem Verhältnis zum Schicksal, das ihr drohen würde, wenn die verlogenen Verbrecher von Versailles noch einmal die Macht erhielten. Wir haben daher ein klares Kriegsziel: Deutschland und darüber hinaus Europa müssen von der Vergewaltigung und dauernden Bedrohung befreit werden, die vom früheren und heutigen England ihren Ausgang nehmen. Den Kriegshetzern und Kriegserklärern muß dieses Mal endgültig die Waffe aus den Händen geschlagen werden. Wir kämpfen dabei nicht nur gegen das Unrecht von Versailles, sondern zur Verhinderung eines noch größeren Unrechtes, das an seine Stelle treten soll. Und im positiven Sinne: Wir kämpfen für den Aufbau eines neuen Europas, denn wir sind zum Unterschied des Herrn Chamberlain der Ueberzeugung, daß dieses neue Europa nicht gestaltet werden kann von den altgewordenen Kräften einer im Verfall begriffenen Welt, nicht von den sogenannten Staatsmännern, die in ihrem eigenen Lande nicht in der Lage sind, auch nur die primitivsten Probleme zu lösen, sondern daß zum Neuaufbau Europas nur jene Völker und Kräfte berufen sind, die in ihrer Haltung und in ihrer bisherigen Leistung selbst als junge und produktive angesprochen werden können. Diesen jungen Nationen und Systemen gehört die Zukunft! Die jüdisch-kapitalistische Welt wird das 20. Jahrhundert nicht überleben!

Nationalsozialisten und Nationalsozialistinnen!
Deutsche Volksgenossen!

Im vergangenen Jahr hat unser deutsches Volksreich dank der Gnade der Vorsehung geschichtlich Wunderbares und Einzigartiges geleistet! Wir können am Beginn des Jahres 1940 den Herrgott nur bitten, daß er uns weiterhin segnen möge im Kampf um die Freiheit, die Unabhängigkeit und damit um das Leben und die Zukunft unseres Volkes! Wir selbst wollen in der Erkenntnis der vor uns liegenden Pflicht alles tun, um mit Fleiß und Tapferkeit die uns gestellte Aufgabe zu lösen. Durch unsere eigene Kraft und Hilfe wollen wir so den Herrgott bitten, dem deutschen Volk im Jahre 1940 auch die seine nicht zu versagen. Dann muß und wird es uns gelingen.

Auf eine Mine gelaufen

Amsterdam, 29. Dez. Nach einer Londoner Meldung ist der 1180 Tonnen große dänische Dampfer „Hanne" an der Nordostküste Englands auf eine Mine gelaufen und gesunken. Der Dampfer „Moortost", 875 Tonnen, ist seit mehreren Tagen überfällig. Es muß befürchtet werden, daß das Schiff mit der ganzen 13köpfigen Besatzung untergegangen ist.

Amsterdam, 29. Dez. Wie in London amtlich bekanntgegeben wurde, müsse das im Dienst der britischen Kriegsmarine stehende Boot „Loch Doon" als verloren betrachtet werden.

Wie United Preß aus London meldet, ist der britische Dampfer „Kentwood" (2180 Tonnen) an der englischen Südostküste gestrandet, nachdem er „mit einem bisher unbekannt gebliebenen polnischen Schiff zusammengestoßen" war. Die Besatzung hat die „Kentwood" verlassen.

12 000 Deutsche aus dem ehemaligen Ostpolen

Bei Lodsch eingetroffen

Lodsch, 29. Dez. Bis zum 28. Dezember waren in den Lagern bei Lodsch, die für eine vorübergehende Aufnahme der Deutschen aus dem ehemaligen Ostpolen bestimmt sind, rund 12 000 Personen eingetroffen. Es handelt sich hierbei sowohl um bäuerliches als auch um städtisches Deutschtum. Aus manchen Dörfern sind bisher nur Frauen und Kinder eingetroffen, welche mit der Bahn transportiert werden konnten, während die Männer im Treck mit Pferd und Wagen und Habe marschieren. Der Gesundheitszustand ist befriedigend. Es sind nur ganz vereinzelte Erkrankungsfälle festzustellen. Die Stimmung unter den Heimkehrern ist vorzüglich. Alle freuen sich auf das Reich und auf die neue Heimat. Ein Teil der Insassen der Lager bei Lodsch ist bereits in die Lager im Innern des Reiches weitergeleitet.

Preisverteilung der Biennale

Das deutsche Filmschaffen wieder an der Spitze

Venedig, 29. Dez. Mit Rücksicht auf die Entwicklung der politischen Verhältnisse war die Preisverteilung für die auf der Internationalen Filmkunstschau des Jahres 1939 in Venedig vorgeführten Filme aufgeschoben worden. In Anbetracht der Unmöglichkeit, den internationalen Preisrichterausschuß zusammenzurufen, wurde beschlossen, anstelle der satzungsgemäßen Preise folgende Prämien zur Verteilung zu bringen:

a) Pokal der Kunstbiennale in Vendig: Hier erhielt den ersten Preis der deutsche Film „Robert Koch" der Tobis-Filmkunst. Weiter wurden hier mit Auszeichnungen Frankreich, England, Japan und Schweden bedacht.

b) Große Plaketten: Die beiden ersten Preise erhielten die deutschen Ufa-Kulturfilme „Räuber unter Wasser" und „Können Tiere denken?" Weitere Auszeichnungen wurden hier Belgien, Frankreich, Japan, England, Rumänien und der Schweiz zuteil.

c) Bronce-Medaillen: Den ersten Preis erhielt der deutsche Ufa-Film „Es war eine rauschende Ballnacht". Weiter wurden Böhmen und Mähren, Argentinien, Frankreich, England, Holland, Ungarn und Südafrika mit Auszeichnungen bedacht.

16 Städte und 30 Dörfer wurden zerstört

Istanbul, 29. Dez. Aus Ankara liegen neue Meldungen über die Erdbebenkatastrophe vor, die dahin lauten, daß 16 Provinzstädte, die 12 000 bis 40 000 Einwohner haben, zerstört wurden. Ueber 90 Dörfer sind außerdem vernichtet worden.

Istanbul, 29. Dez. Die Zeitung „Son Posta" beziffert die Zahl der Todesopfer des Erdbebens in der Stadt Erzingan auf 8000. Die Gesamtzahl der Todesopfer in Anatolien wird mit 20 000 angegeben.

„Athenia"-Lüge endgültig zerplatzt

Keinerlei Beweis für Versenkung durch deutsches U-Boot
Das amerikanische Staatsdepartement straft W. C. Lügen

Washington, 29. Dez. Wie aus einem bisher noch unveröffentlichten Bericht der Rechtsabteilung des amerikanischen Staatsdepartements hervorgeht, über dessen Inhalt die „Washington Post" unterrichtet sein will, hat eine eingehende Untersuchung des Falles „Athenia" **keinerlei Beweise für die englische Behauptung ergeben, daß das Schiff von einem deutschen U-Boot versenkt wurde.** Vielmehr spricht, wie ein maßgebender Beamter dem Blatt zufolge erklärte, die Mehrzahl der Aussagen der Fahrgäste dafür, daß das Schiff durch eine innere Explosion zerstört worden ist.

Wie die „Washington Post" im einzelnen berichtet, hat die Untersuchung ergeben, daß eine Explosion auf der „Athenia" das Oberdeck in die Höhe gehoben und die Lukendeckel hochgeschleudert hat. Wäre die „Athenia" von einem Torpedo getroffen worden, so würde das Schiff ein großes Loch in der Seite erhalten haben und sofort gesunken sein. Es steht aber, wie der Bericht feststellt, unbestreitbar fest, daß die „Athenia" nach der Explosion noch 14 Stunden an der Meeresoberfläche geschwommen ist.

Die „Washington Post" meldet weiter, **daß von englischer Seite auf die amerikanische Anfrage wegen der Beschießung und Vernichtung der „Athenia" durch drei britische Zerstörer bisher noch keine Antwort eingegangen ist.** Ebenso hat die britische Admiralität das Ersuchen der amerikanischen Regierung um Uebersendung der amtlichen englischen Berichte zum Fall „Athenia" **überhaupt nicht beantwortet.**

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 30. Dezember 1939.

Dr. Goebbels zum Jahresabschluß im Rundfunk

Zum Jahresabschluß spricht Reichsminister Dr. Goebbels am Silvesterabend von 19.30 bis 19.50 Uhr über den Rundfunk zum deutschen Volk. Seine Ansprache wird auf alle deutschen Sender übertragen.

•

Das letzte Blatt!

Wie im Herbst rasch die letzten Blätter vom Baume fallen — so zerblätterte das zerrinnende Jahr den Kalender, der in der letzten Zeit immer dünner und fadenscheiniger geworden ist. Nun hat das Jahr, das so reich und inhaltvoll war, alle Tage mit sich fortgenommen, und das letzte Kalenderblatt blickt uns an. Unablässig gleiten auch die letzten Stunden des Jahres davon — und schon liegt der Nachfolger des alten, aufgebrauchten Kalenderblocks dick und behäbig auf dem Tisch.

Der letzte Tag des Jahres! Wir sollten an ihm ein wenig innehalten, und vielleicht schenkt er uns, gerade weil er diesmal auf einen Sonntag fällt, eine stille Stunde, in der wir die Gedanken ein wenig auf die Wanderschaft schicken können — rückwärts durch die vielen Tage, Wochen und Monate des zerronnenen Jahres, das so viel großes Erleben in sich schloß, vielen so schweres Leid, aber auch einen harten, entschlossenen Stolz brachte — und vorwärts in die Zukunft, die die große Schicksalsentscheidung für unser Volk und für uns selbst bereithält.

Die Tage sind davongeeilt, ohne daß wir sie halten konnten. Jeder von ihnen schloß für uns alle ein großes Maß an Arbeit und Willen und freudigem Einsatz in sich ein — und je schwerer die Arbeit war, je härter der Wille, je freudiger die Einsatz- und Opferbereitschaft — um so reicher werden wir auch das Jahr empfinden, von dem wir nun Abschied nehmen.

Das letzte Kalenderblatt ist ein Gruß und eine Mahnung. Ein Gruß des scheidenden Jahres, das uns noch einmal innehalten und zurückschauen läßt, eine Mahnung daran, daß die Zeit sich nicht halten läßt und ungenutzte Stunden niemals wiederkehren. Eine Mahnung zugleich für das neue Jahr: jedem Tag und jeder Stunde ihren Wert zu geben und unermüdlich zu schaffen und zu bauen, damit das Leben nicht nutzlos gelebt sei.

Wir sind an diesem letzten Tage des Jahres ernster gestimmt als in anderen Jahren. Es ist keine Zeit für sorglosen Uebermut — uns alle bewegt in diesen Stunden die große Schicksalsfrage unseres Volkes, und das läßt uns mit ernsten Augen, aber zugleich voller Zuversicht und mit unerschütterlichem Willen die Schwelle des neuen Jahres überschreiten. Wir wissen, daß es unserem Volke den Sieg schenken wird.

Darum ist der letzte Tag des Jahres für uns alle von besonderer Bedeutung. Er bedeutet innere Sammlung und Selbstbesinnung. Er bedeutet heiligen Schwur und unerschütterliche Opferbereitschaft für unser Volk — das alte Jahr schenkte Deutschland Macht und Sieg — das neue wird uns helfen, unseren Weg zu Freiheit und Unabhängigkeit zu Ende zu gehen.

•

— **Nicht in Uniform im Laden bedienen.** Das Oberkommando des Heeres bestimmt in einem Erlaß, daß Wehrpflichtige des Beurlaubtenstandes, die auf Antrag von Behörden und Betrieben oder auf eigenen Antrag aus beruflichen Gründen freigestellt wurden, bei Ausübung ihres Berufes — insbesondere bei Ladeninhabern — **bürgerliche Kleidung zu tragen haben.**

Unserer heutigen Ausgabe liegt der Kalender 1940 bei. Wir hoffen, unserem Leserkreis damit eine Freude zu machen.

•

Die Schuljugend des Kreises Calw sammelte Heilpflanzen

Das Sammeln von wildwachsenden Heilpflanzen hat mit Ausbruch des Krieges sehr an Bedeutung und Wert gewonnen.

Schon vor dem Krieg bestand eine Arbeitsgemeinschaft für Heilpflanzenbeschaffung, welche es sich zur Aufgabe machte, die innerhalb Deutschlands wachsenden Heilkräuter zu erfassen und der Volkswirtschaft zuzuführen. Hunderttausende von Kilo an Kamillenblüten, Brennessel- und Brombeerblätter usw. wurden aus dem Ausland zu Heilzwecken eingeführt. Das sind Kräuter, die in solchen Mengen bei uns wachsen, daß wir das Zehnfache unseres Bedarfs selbst decken können.

So hat sich schon im Frühjahr dieses Jahres der NS.-Lehrerbund Calw an alle Schulen des Kreises gewandt und sie zum Sammeln von Heilkräutern aufgefordert. Mit Freude und Eifer machten sich an schulfreien Nachmittagen die Schüler mit ihren Lehrern an die Arbeit und sammelten Brombeer-, Himbeer-, Erdbeerblätter, Huflattich, Spitzwegerich, Schachtelhalm, Taubnesselblüten, Schafgarben usw. Auch die Eltern haben Sinn und Zweck der Sammelaktion verstanden und ihren Kindern, trotz starker landwirtschaftlicher Beanspruchung, den Weg geebnet. Es liegt jetzt das sehr erfreuliche Gesamtergebnis vor. Es haben 59 Schulen gesammelt, mit einem Ergebnis von 1046,221 Kilo getrockneten und 371 Kilo frischen Kräutern.

Das ist von allen Kreisen mit Abstand der beste Erfolg, der in Württemberg erzielt wurde. Auf die Schule entfällt 19 Kilo Sammelgut. Wir erwähnen die Schulen mit den höchsten Sammelergebnissen: Deutsche Volksschule Bad Liebenzell mit 99,9 Kilo, Simmozheim mit 75 Kilo, und Unterlengenhardt mit 62 Kilo. Die gesammelte Menge ist jedoch nicht immer der richtige Maßstab, da z. B. 1 Kilo Taubnesselblüten ebenfalls großen Sammeleifer erfordert und einen hohen Wert darstellt.

Die Schulen des Kreises Calw können auf diesen Sammelerfolg stolz sein, denn er bedeutet im Kriege einen nicht unbedeutenden Zuschuß an Rohdrogen. Tee- und Heilpflanzen sind uns allen ein sehr wichtiger Rohstoff.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Silvestergottesdienst. Wie das Ev. Stadtpfarramt mitteilt, findet in diesem Jahre mit Rücksicht auf die Verdunkelung der Silvestergottesdienst um 3 Uhr im Anschluß an die Beerdigung Burghard statt.

„Grüner Baum"-Lichtspiele: „Das unsterbliche Herz". Gehalt und Gestaltung des Films haben jene Wucht, jene Dynamik, jenen Glanz und jene Stärke, die ein echtes Kunstwerk adeln. Veit Harlan führte Regie — seine Leistung sei nicht allein deswegen gerühmt, weil ihm eine ungeheure dramatische Steigerung gelang, weil er Bilder von funkelnder dramatischer Kunst schuf, weil er Leben und Wesen einer Zeit einfing, sondern weil er eine Idee sichtbar machte, weil er dem unsterblichen deutschen Herzen, das auch in der Brust dieses einfachen Mannes schlug, ein Denkmal setzte. Nicht allein die klare und kraftvolle Sprache, nicht allein die hervorragende Regieführung, sondern auch die vollendete Darstellung schufen die Harmonie und Geschlossenheit des filmischen Eindrucks. Heinrich George gab mit der blutvollen Gestaltung Peter Henleins seine bisher größte Filmleistung. Kristina Söderbaum bewies eine erstaunliche Gestaltungskraft. „Das unsterbliche Herz" ist deshalb ein Filmwerk, das thematisch, darstellerisch und technisch, im Künstlerischen also wie im Handwerklichen, richtungweisend und beispielhaft für den deutschen Film genannt werden muß.

Jahresrückblick der Sparkasse Altensteig. Das ablaufende Jahr stand im Zeichen des uns im Kampf um unseren Lebensraum und unsere Zukunft aufgezwungenen Krieges. Was in den kritischen Tagen besonders wohltuend zum Ausdruck kam, war die abgeklärte Ruhe, Entschlossenheit und Bereitschaft, mit der das deutsche Volk der kommenden Dinge entgegensah. Die Sparkassen spürten kaum etwas von dem, was ernste Tage von solch welthistorischer Bedeutung nach früheren Erfahrungen im Gefolge hatten. Das Volk war ruhig, weil es durch sein unerschütterliches Vertrauen zum Führer Grund zu dieser Ruhe hatte. Bei unserer Sparkasse waren in jedem Monat, selbst in den Monaten August und September, die Einlagen größer als die Rückzahlungen. Für die Sparkasse war daher das Jahr 1939 ein Jahr stärksten Zuwachses. Dieser Zuwachs rührt aber weniger von vermehrtem Einkommen und damit größeren Erübrigungen her, als vielmehr von flüssig gewordenen Vermögenswerten, die infolge der heute gegebenen Verhältnisse zur Zeit wirtschaftlich nicht eingesetzt werden können. Die Gesamteinlagen haben sich von 4,3 Millionen RM. auf etwas über 5 Millionen RM., d. h. um rund 750 000 RM. = 18 Prozent gehoben. Die Bilanzsumme hat erstmals im Oktober dieses Jahres die Fünf-Millionengrenze überschritten, während der Jahresumsatz von 31,5 Millionen RM. auf 32,6 Millionen RM. auf einer Hauptbuchseite stieg. Bemerkenswert ist besonders, daß die Nachfrage nach Darlehen und Krediten ungewöhnlich gering ist und daß das vorher so florierende Wechselgeschäft sich in ganz bescheidenen Grenzen bewegt. Die Kasse ist deshalb in kaum einmal dagewesenem Maße flüssig.

Von der Gewerbebank. Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr kann die Bank eine weitere erfreuliche Entwicklung verzeichnen. Der Umsatz hat sich um 2 Mill. Reichsmark auf ca. 23 Millionen Reichsmark erhöht und die Bilanzsumme erfuhr eine Steigerung um ca. 250 000.— RM. Die Bank verfügt über größere flüssige Mittel, so daß sie auch im kommenden Jahre in der Lage ist, jedem vertretbaren Geldgesuch zu entsprechen.

Ebershardt, 29. Dez. (Mütterehrung.) Auf ein schönes Weihnachtsfest können unsere kinderreichen Mütter zurückblicken; wurden doch 37 Ehrenkreuze am zweiten Weihnachtsfeiertage im festlich geschmückten Gemeindesaal vom Pol. Leiter Hartmann mit einer kernigen Ansprache überreicht. Die Feier gestaltete in würdiger Weise die NS.-Frauenschaft. Der Pol. Leiter, Frauenschaftsleiterin Wurster und Bürgermeister Weik gratulierten den Geehrten recht herzlich. Nachhaltige Eindrücke hinterließen die bekannt gegebenen Feldpostbriefe unserer tapferen Feldgrauen. Mit den Liedern der Nation und dem Gruß an den Führer fand die eindrucksvolle Feier ihren Abschluß.

Flein, Kr. Heilbronn, 29. Dez. (Tödlicher Sturz.) Vor einigen Tagen ist, wie erst jetzt bekannt wird, die Witwe Fr. Trölsch rücklings die Treppe hinuntergestürzt. Sie erlitt einen Schädelbruch, der ihren alsbaldigen Tod herbeiführte.

Kuppingen, Kr. Böblingen, 29. Dez. (Werkstattbrand.) In der Werkstatt des Zimmermanns Walz entstand in einer der letzten Nächte auf noch nicht geklärte Weise ein Brand, dem die Werkstatt und die angebaute Scheuer zum Opfer fiel.

Gussenstadt, Kr. Heidenheim, 29. Dez. (Verunglückt.) Der 30jährige Bauer Schiehle, Adlerwirt in Gussenstadt, wollte dieser Tage ein Pferd besteigen, das zugeritten werden sollte. Dabei wurde das Tier scheu und rannte davon. Der Bauer blieb im Steigbügel hängen und wurde über 100 Meter weit geschleift. Die bei dem Unfall erlittenen äußeren und inneren Verletzungen sind lebensgefährlich.

Baden-Baden, 29. Dez. (Verkehrsunfall — Zwei Tote.) Auf der Fahrt von Ebersteinburg nach Baden-Baden mußte auf ziemlich abfallender Straße ein Lastkraftwagen einem Omnibus ausweichen und fuhr zwei Personen an. Sie wurden so schwer verletzt, daß sie wenige Stunden nach dem Unglücksfall starben. Bei den beiden Toten handelt es sich um einen Mann und eine Frau aus Ebersteinburg.

Enkendorf, 29. Dez. (Tödlicher Fall.) Ein noch schulpflichtiges Mädchen ließ auf der Treppe sein drei Wochen altes Schwesterchen fallen. Dabei verletzte das Kind sich so schwer, daß es bald darauf gestorben ist.

Emmendingen, 29. Dez. (Totgefahren.) Der Rangierer August Brand wurde durch einen Schnellzug angefahren und zur Seite geschleudert. Den schweren Verletzungen ist der Verunglückte bald darauf im Krankenhaus erlegen.

St. Georgen (Schwarzw.), 29. Dez. (Kirchenbrand.) In der evangelischen Stadtkirche war am Weihnachtsabend ein gefährliches Feuer ausgebrochen. Als es entdeckt wurde, hatte es die Orgelempore und Teile der südlichen Längsempore erfaßt. Die schnell eingreifende Feuerwehr konnte in mehrstündiger Arbeit die Gefahr beseitigen, ehe die wertvolle Orgel und die hölzerne Innenausstattung der Kirche vernichtet waren. Das Feuer war in der Nähe eines Gasheizkörpers ausgebrochen.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Dieter Lauk in Altensteig. Vertr.: Ludwig Lauk. Druck und Verlag: Buchdruckerei Lauk, Altensteig. — Zurzeit Preisliste 8 gültig.

Reifenbewirtschaftung

1. **Reifenkarte.**

Ich weise die Fahrzeugbesitzer noch einmal auf ihre Pflicht hin, **ihre Kraftfahrzeuge, die weiterhin im Verkehr verbleiben, sofort der zuständigen Reifensammelstelle zur Abschätzung vorzuführen.** Sofern das nicht in den nächsten Tagen geschieht, erhalten die säumigen Kraftfahrzeughalter besondere Vorladungen. Im übrigen verweise ich auf meine Bekanntmachung vom 6. 12. 1939, die in der Presse zum Abdruck gelangte.

2. **Meldepflicht.**

Die zugelassenen Händlerfirmen waren verpflichtet, ihre **Bestände an Reifen** der nächstgelegenen Reifensammelstelle bezw. dem Reichsreifenlager zu melden. Inwieweit dies noch nicht geschehen ist, sind die **Meldungen sofort dem Reichsreifenlager V** in Stuttgart, Neckarstraße 31 zu erstatten.

Meldepflichtig sind die Firmen, die für den Handel mit Kraftfahrzeugreifen zugelassen sind, nicht aber Wiederverkäufer von Fahrradreifen.

Calw, den 28. Dezember 1939.

Der Landrat.

Lebensmittelversorgung

In diesen Tagen gehen den Herren Bürgermeistern (Kartenausgabestellen) die Bezugskarten für die Zuteilungsperiode vom 15. Januar bis 11. Februar 1940 zu. Die Ausgabe der Bezugskarten wird so beschleunigt, daß die Versorgungsberechtigten bis zum 7. Januar 1940 in den Besitz der Karten gelangen.

Die Bestellscheine der für die Zeit vom 15. Januar bis 11. Februar 1940 gültigen Karten müssen in der Zeit vom 8.—13. Januar 1940 bei den Verteilern (Einzelhandelsgeschäfte) abgegeben werden.

Calw, den 28. Dezember 1939.

Der Landrat — Ernährungsamt, Abt. B.

Altensteig-Stadt

Alle im Jahre 1939 geborenen

und hier wohnhaften Kinder müssen am **Dienstag, den 2. Januar 1940,** nachmittags 2 Uhr in die

Mütterberatungsstunde

ins Gemeindehaus gebracht werden.

Der Bürgermeister.

Suche ein gutes

Mädchen

für kleineren Haushalt

Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Blattes

Verkaufe zwei schöne

Schaffochsen

mit 23 Zentner, sowie **eine Kalbin** mit einem 3 Wochen altem **Kalb** und **ein Fuhrmanns-Ochsen** mit 18 Zentner

Mutschler, Ettmannsweiler
Telefon Simmersfeld 86

Allen Doppelherz-Freunden in Stadt und Land ein glück- und erfolgbringendes Neues Jahr. Ein Jahr voll Zufriedenheit, Schaffensfreude und lebensbejahendem Frohsinn!

DOPPELHERZ

Die Kriegerkameradschaft beteiligt sich am Sonntag, den 31. Dez. an der Beerdigung unsr **Kameraden**

Chr. Burghard

Antreten 13.30 Uhr am „Grünen Baum". Erscheinen ist Pflicht.

Kameradschaftsführer

Liederkranz

Morgen Sonntag 1 Uhr Chorprobe im Lokal Beerdigung Burghard. Nach Beerdigung Chorgesang in der Kirche. Bitte vollzählig Erscheinen. J. V. Henßler.

Schönes

Farrenkalb

von eingetragenen Zuchteltern abstammend, verkauft

Hans Dürr, Gaugenwald

Kirchliche Nachrichten

31. Dez. 10 Uhr Predigt
3 Uhr Silvestergottesdienst
Neujahr 10 Uhr Predigt

Methodistengemeinde

Sonntag, 31. Dez., 10 Uhr Predigt; nachm. 5 Uhr Jahresschlußgottesdienst mit hl. Abendmahl.
Neujahr: 10 Uhr Predigt.

Kath. Gottesdienst

Sonntag, 31. Dez.: 8 ½ Uhr

Jüngeres ordentliches

Mädchen

per sofort für den Haushalt **gesucht**

Luise Rentschler
Wollspinnerei
Nagold

Aufgeweckter, kräftiger

Junge

welcher Lust, hat die Bau- u. Möbelschreinerei gründlich zu erlernen, sind auf's Frühjahr **Lehrstelle** bei

Otto Klein, Schreinermeister
Altensteig, Schloßbergstr.

Schreibmaschinen-
Farbbänder
Kohlenpapier
liefert für alle Systeme
Buchhandlung Lauk
Papierhandlg., Schreibwaren u. Bürobedarf

Pfalzgrafenweiler

Gummi-Wagen

kompl. Fahrgestell, ca. 40 Ztr. Tragkraft, **verkauft**

H. Raisch z. Linde, Tel. 61

Familien-Kalender
Abreiß-Kalender
Wochenabreiß-Kalender
Pult-Kalender
Taschen-Kalender
empfiehlt die
Buchhandlung Lauk
Altensteig

Mein Geschäft ist am 2. Januar (Dienstag)

geschlossen

Chr. Burghard jr., Altensteig

Möge Ihnen Ihre Uhr im neuen Jahr viel glückliche Stunden anzeigen.
Das wünscht Ihnen

Fritz Seitz
Uhrmachermeister
Altensteig

Die besten Wünsche
fürs neue Jahr
entbietet
C. W. Lutz Nachfolger
Fritz Bühler jr., Altensteig

Waldorf **Gasthaus zum „Adler"**

Am Sonntag

großer Silvestertanz

wozu höflichst einladet

Karl Walz **Tanzkapelle Meier**

Rundfunk-Programm

Sonntag, 31. Dez. (Silvester): 6.00 Frühkonzert; 7.00 Nachrichten; 8.00 „Bauer hör zu!"; 8.30 Morgenmusik; 9.00 Das Kammerkonzert des Reichssenders Stuttgart; 9.45 „An der Schwelle des Jahres"; 10.30 Musik am Sonntag morgen; 11.00 Musik vor Tisch; 12.00 Aus Berlin: Mittagskonzert; 12.30 Nachrichten; 12.40 Mittagskonzert (Fortsetzung); 14.00 Nachrichten; 14.15 Musikalisches Allerlei; 14.45 „Das Lied der Mutter"; 15.30 30 bunte Minuten; 16.00 Vom Deutschlandsender: Großes Wunschkonzert für die Wehrmacht; 17.00 Nachrichten; 19.30 Uebertragung aus Berlin; 20.00 Nachrichten; 20.15 „Silvestergruß aus Stuttgart"; 20.00 Nachrichten; 23.00 Aus Berlin: „Prost Kamerad", Auf großer Fahrt ins neue Jahr.

Montag, 1. Jan. (Neujahr): 6.00 Wehrmacht singt und spielt!; 7.00 Nachrichten; 8.00 „Bauer hör zu!"; 8.10 „Gar fröhlich zu singen, so heben wir an!"; 8.30 Orgelkonzert; 9.00 Das Kammerkonzert des Reichssenders Stuttgart; 9.30 Des Jahres erste Stunde; 10.15 Musik am Neujahrsmorgen; 12.00 Aus Hamburg: Mittagskonzert; 12.30 Nachrichten; 12.40 Mittagskonzert (Fortsetzung); 14.00 Nachrichten; 14.15 „Eine Stund' — schön und bunt!"; 15.30 Beliebte Kapellen; 16.00 „Hör mit mir!"; 17.00 Nachrichten; 17.15 Aus Berlin: Barnabas von Geczy spielt; 18.00 Rosita Serrano singt; 18.25 Konzert mit deutscher und französischer Musik; 19.00 Vom Deutschlandsender: „Der Feldzug in Polen"; 20.00 Nachrichten; 20.15 Sport; 20.30 Abendkonzert; 22.00 Nachrichten; 22.30 bis 2.00 Aus Berlin: Konzert.

Dienstag, 2. Jan.: 6.00 Morgenlied, Nachrichten; 6.10 Gymnastik I (Glucker); 6.30 Aus München: Frühkonzert; 7.00 Nachrichten; 7.50 Für dich daheim; 8.00 Gymnastik II (Glucker); 11.30 Volksmusik und Bauernkalender; 12.00 Mittagskonzert; 12.30 Nachrichten; 12.40 Mittagskonzert (Fortsetzung); 14.00 Nachrichten; 14.15 Musikalisches Allerlei; 15.30 Für jeden etwas; 16.00 Musik am Nachmittag; 17.00 Nachrichten; 17.15 Kulturkalender; 17.30 Zur Unterhaltung; 18.00 Aus Zeit und Leben; 18.25 Konzert mit deutscher und französischer Musik; 19.15 Zum Feierabend; 19.45 Vom Deutschlandsender: Politische Zeitungs- und Rundfunkschau; 20.00 Nachrichten; 20.15 Aus Berlin: Neue Soldatenlieder; 21.25 Abendkonzert; 22.00 Nachrichten.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Ein gesegnetes neues Jahr

wünscht allen Freunden und Kunden
von nah und fern

Reinhold Hayer und Frau

Ein glückliches
neues Jahr

wünschen

Veeh & Ziegler, Altensteig

Allen meinen werten Kunden
von Stadt und Land

ein glückliches neues Jahr

Otto Günther und Frau
Friseurgeschäft, Altensteig

Unserer werten Kundschaft, sowie allen Bekannten von hier und auswärts wünscht

viel Glück und Segen
im neuen Jahr

Familie Karl Kübler
Herrenkleidergeschäft Altensteig

Zum neuen Jahr wünscht allen Kunden und Bekannten

viel Glück und Erfolg

Otto Klein
Schreinermeister mit Frau

Wir bieten für Sie, Ihre Frau, Ihre Kinder

durch ein Sparbuch

die zweckmäßigste Form wirtschaftlicher Zukunftssicherung

Sparkasse Altensteig

Unserer werten Kundschaft und allen Bekannten danken wir auf diesem Wege für das im letzten Jahr entgegengebrachte Vertrauen und wünschen ein

frohes und
siegreiches Neujahr

Richard Kicherer und Frau
Altensteig

Ein glückliches
neues Jahr und gute Fahrt

wünscht

Autohaus
Karl Ackermann jr. und Frau

Meinen werten Geschäftsfreunden und Bekannten von hier und Umgebung wünscht ein

glückliches
neues Jahr

Joel Walz, Altensteig
Baugeschäft u. Baumaterialienhdlg., Tel. 271

Gesegnetes neues Jahr

wünschen wir unseren werten Kunden, auch Verwandten und Bekannten von hier und Umgebung

Alfred Mast und Frau
Schuhgeschäft

Unsere besten
Wünsche

für ein erfolgreiches neues Jahr
und gute Fahrt

Gebrüder Wackenhut
Karosseriebau, Altensteig

Café Lenk

Allen unseren werten Gästen und Kunden von Stadt und Land

herzliche Glückwünsche
zum Jahreswechsel

Hermann Lenk und Frau

Allen Freunden und Bekannten entbieten

die besten Wünsche
zum neuen Jahr!

Berneck **Hans Herter u. Frau**
Buchdruckerei - Bürobedarf

Ein glückliches neues Jahr

wünscht allen seinen werten Kunden und Bekannten

Philipp Ottmar und Frau

Unserer werten Kundschaft von hier und Umgebung wünschen wir ein

glückliches neues Jahr

Familie Fritz Luz, Glaserei

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw